

**An unsere Gemeinden zum Zweiten Advent 2020, 6. Dezember - Nikolaustag**  
*Liebe Gemeinden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*  
*Der Zweite Advent fällt in diesem Jahr auf den Nikolaustag.*  
*Neben Martin ist Nikolaus der zweite nichtbiblische Heilige, den wir auch als*  
*Evangelische jedes Jahr bedenken und uns an ihn erinnern.*  
*Denn wie Martin ist auch Nikolaus ein Vorbild für die Nächstenliebe.*  
*Über dem Nikolaustag steht als Leitvers ein Wort von Jesus aus seiner Bergpredigt*  
*(Diese Andacht ist nicht die Predigt vom Sonntag!)*

**Matthäus 5,7**

***Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.***

In der Ostkirche ist Nikolaus nach Maria der angesehenste Heilige.

Und dort im Osten liegt auch seine Heimat.

Nikolaus war Bischof in der Stadt Myra in der heutigen Türkei. Schon um seine Bischofswahl ranken sich Legenden. Angeblich hatte man beschlossen, dass der erste Priester, der durch die Kirchentüre in Myra tritt, der neue Bischof werden soll. Und das war dann eben Nikolaus. Zufallstreffer? Oder Gottes weise Entscheidung?

Die vielen anderen Legenden, die sich um Nikolaus ranken, weisen dann alle in dieselbe Richtung: Nikolaus half Menschen in Not.

Menschen, die auf ihrem Lebensweg in eine Sackgasse gekommen waren, bekamen von Nikolaus Rettung und Hilfe.

So rettet Nikolaus drei Seeleute aus einem großen Sturm. Und drei Männer bewahrt er vor der Hinrichtung, weil er dem Kaiser im Traum erschien und die Unschuld der drei Angeklagten bezeugte.

Besonders aber die Kinder, die in der Antike kaum Rechte hatten und als Eigentum der Eltern angesehen wurden. Besonders die Kinder bekamen von Nikolaus immer wieder Hilfe. Die bekannteste Geschichte ist sicher, dass Nikolaus hilft, als drei Mädchen von ihrem Vater in die Sklaverei verkauft werden sollen. Weil dieser seine Schulden bezahlen muss und aus Liebe zu sich selbst vor nichts zurück schreckt. Da greift Nikolaus ein und wirft der Familie drei Goldklumpen durch das Fenster.

So bekommen die Mädchen die Freiheit vom skrupellosen Vater.

Und ein anderes Kind rettet Nikolaus, als seine Mutter es wegen ihrer unstillbaren Neugier am heißen Herd alleine lässt (angeblich, weil sie den neuen Bischof Nikolaus unbedingt sehen wollte) und das Kind sich schwer verbrennt.

Kein Wunder, dass wir heute Nikolaus besonders mit Geschenken für die Kinder verbinden, wenn sie ihre Stiefel rausstellen. Und Nikolaus hat letztlich auch das kitschige Bild vom Weihnachtsmann beeinflusst, der Geschenke durch den Kamin bringt und in die Socken steckt.

Aber die Verbindung von Nikolaus zu dem kindlichen Wesen in jedem von uns liegt tiefer. Und auch unserer Rolle als Eltern und Großeltern.

Für den bekannten Benediktinerpater Anselm Grün ist Nikolaus „der väterliche Mensch, der seine guten Gaben an die Kinder austeilte.“

Dieser „väterliche Mensch“ zeigt sich in allen Rettungslegenden. Nikolaus ist da, wenn Menschen hilflos sind und unverschuldet in Not geraten.

Nikolaus ist für Anselm Grün heute ein ganz wichtiges Vorbild.

Denn: „Solche väterliche Menschen, die unerschrocken für das Recht eintreten und den schutzlosen Menschen den Rücken stärken, damit sie ihr eigenes Leben wagen, haben wir heute bitter nötig. Der väterliche Mensch Nikolaus könnte heute Vätern ein Vorbild sein, die bewusst ihre Vaterschaft wahrnehmen möchten. Nikolaus zeigt ihnen, dass der Vater wahre Wunder wirken kann, wenn er sich wirklich auf seine Kinder mit ihren konkreten Nöten einlässt. Wir alle, nicht nur die Kinder, brauchen väterliche Menschen um uns herum. Sie setzen sich ein. Sie schaffen einen Raum des Lebens, indem sie anderen den Rücken freihalten und sie ermutigen, ihr Leben selbst zu wagen und Neues zu probieren. Ob du Mann oder Frau bist, du hast in dir auch diese väterliche Seite. Habe Mut, dein Vatersein zu leben, Menschen den Rücken zu stärken und ihnen den Raum zu schaffen, in dem sie aufblühen und zum Leben finden.“

(A. Grün, 50 Helfer in der Not, Freiburg 2002, Seite 140f.)

Und Jesus fügt hinzu: *Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

Kann ich so ein „väterlicher Mensch“ sein? Für meine Kinder? Aber auch für andere Menschen? Nikolaus jedenfalls will mir und Ihnen Mut dazu machen, dass wir nicht nur auf unser eigenes sehen, sondern auf andere Menschen väterlich zugehen und ihnen in Not beistehen. Damit allen Menschen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung möglich wird.

AMEN

*Wir beten: Gott, wir brauchen Menschen wie Nikolaus. Menschen, die uns zur Seite stehen und uns helfen, uns zu freien Menschen zu entwickeln. Zeige du uns solche Helferinnen und Helfer. Und hilf uns, dass wir selber anderen zum Leben helfen. Sei in dieser Adventszeit mit deiner Liebe bei uns. Segne uns in dieser Zeit. AMEN*

### **Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:**

**Samstag, 5. Dezember 19 Uhr Möttingen**

*In Möttingen spielen Bläser ab 18.45 Uhr vor der Kirche.*

**Sonntag, 6. Dezember 9 Uhr Pfäfflingen 10 Uhr Enkingen 10.15 Löpsingen**

**14 Uhr Adventsandacht für Senioren Grosselfingen**

**Samstag, 12. Dezember 19 Uhr Enkingen**

**Sonntag, 13. Dezember 9 Uhr Löpsingen 9 Uhr Möttingen**

*In Möttingen spielen Bläser ab 8.45 Uhr vor der Kirche.*

**10 Uhr Grosselfingen 10.15 Pfäfflingen**

*In Pfäfflingen jeden Adventssonntag um 17 Uhr Musikalische Besinnung vor der Kirche.*

**Gottesdienste dürfen weiter stattfinden!**

**Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit! Es herrscht wieder Maskenpflicht im Gottesdienst! Bringen Sie unbedingt einen Mundschutz für sich mit! Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit!**

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: [pfarramt.grosselfingen@elkb.de](mailto:pfarramt.grosselfingen@elkb.de) oder [pfarramt.loepsingen@elkb.de](mailto:pfarramt.loepsingen@elkb.de)

- Beachten Sie unsere Internetseiten [suedrieskirche.de](http://suedrieskirche.de) und [loepsingen-evangelisch.de](http://loepsingen-evangelisch.de).

**Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk**